

Von der Donau zur Spree

47. TID-Freundschaftstreffen in Cottbus vom 18. bis 21. Oktober

Fast 80 Donaupaddler aus ganz Deutschland und aus Österreich waren der Einladung der Abteilung Kanu des ESV Lok RAW Cottbus zum 47. Treffen der TID-Freunde an die Spree gefolgt. Zum Glück waren die Umbauten im Sanitärbereich des Bootshauses kurz vor Ankunft der ersten Teilnehmer fertig gestellt worden. Auch der neue Krafraum wurde von den Gästen eingeweiht. Allerdings waren statt der Trainingsgeräte Tische und Stühle aufgebaut worden: statt Schweiß flossen Kaltgetränke, statt Kalorienverbrauch wurde hier gegessen und gefeiert.

Zwei Paddeletappen standen auf dem Programm. Vom Bootshaus die Spree abwärts nach Burg paddelten am Freitag bei kühlem, aber schönem Herbstwetter etwa 60 Boote. Nachdem die ersten Wehre in Cottbus umtragen worden waren, konnte auf dem Folgestück die renaturierte Spree erlebt werden. Mehrere spritzige Bootsgassen erlaubten die Befahrung der sanierten Gefällestufen. Bei der Mittagspause in Maiberg konnte man sich für die zweite Hälfte der Tour stärken.

Am Samstag vormittag spaltete sich die Gruppe. Während die Einen auf eigene Faust Cottbus oder den Branitzer Park erkundeten, paddelten die Anderen ein 12-km-Stück der Spree stromauf vom Bootshaus. Auch dieses Stück, meist abseits der Straßen und Orte, verzauberte durch buntgefärbten, lichtdurchschienenen Uferwald. Hier sind die Wehre noch nicht entschärft und es muss umgetragen werden. Am Nachmittag traf sich alles am Gerichtsturm in der Stadt. „Fürst Pückler“ und die „Frau des Bürgermeisters Paul Werner“ machten den Rundgang zum informativen Erlebnis.

Natürlich durfte auch ein Rückblick auf die diesjährige Donaufahrt und eine Vorschau auf die 64. TID nicht fehlen. Der deutsche TID-Präsident Rainer Göbel berichtete von der TID-Konferenz, die wenige Tage zuvor im rumänischen Luncavitz stattgefunden hatte. Erstmals waren dort auch Vertreter aus Moldawien und der Ukraine anwesend, so dass alle zehn Donauanrainerstaaten gemeinsam an einem Tisch saßen. Eine erfreuliche Entwicklung!

Spaß und Geselligkeit sollten beim Treffen auch nicht zu kurz kommen. Einen Kurzfilm zum Thema „Was ist die TID?“ hatte Rolf Sturtz, seines Zeichens auch Hauptorganisator des Treffens, zusammengestellt. Bruno Emerich aus Augsburg, Teilnehmer der diesjährigen Gesamtstrecke, hatte während der Tour Freunde und Bekannte mit unzähligen Videoschnipseln tagesaktuell über seine Erlebnisse informiert. Daraus hatte er einen unterhaltsamen filmisches Potpourri zusammengestellt. Und dass man nicht nur auf der Donau paddeln kann zeigte Falk Bruder aus Leipzig bei seinem Bildervortrag „Cuba libre“. Der Freitagabend endete kurzweilig.

Für den Samstag abend dann war ein Kanutenball angesetzt. In der nahen Eventwirtschaft „Podium“ wurde ein schmackhaftes Buffet vorbereitet, dass dann auch bis auf den letzten Krümel abgeräumt wurde. Zur Unterhaltung diente unter anderem ein „Wer wird Millionär“-Quiz mit TID-Fragen und ein Sing-a-long mit Kanutenliedern.

Die Organisatoren Jürgen Peter (Abteilungsleiter) und Rolf Sturtz (Wanderwart) des ESV Lok RAW Cottbus hatten ganze Arbeit geleistet. Zahlreiche helfende Hände umsorgten alle Teilnehmer aufs Allerbeste. Als Sonntag früh dann der Abschied bevorstand, sah man überall nur glückliche und zufriedene Gesichter. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Infokasten: Was ist die TID?

Die TID (Tour International Danubien) ist die größte und längste Kanuwanderfahrt weltweit. Sie führt jedes Jahr die Donau hinab vom bayrischen Ingolstadt bis ins rumänische Sfântu Gheorghe am Schwarzen Meer. Für die Gesamtstrecke von 2.500 Kilometern wird elf Wochen fast täglich gepaddelt. Teilnehmer kommen aus der ganzen Welt.

Der Zeitplan zur 64. Tour International Danubien steht. Die TID findet 2019 vom 22. Juni bis zum 5. September statt. Eine Anmeldung ist voraussichtlich erst ab Januar 2019 möglich. Alle weiteren Infos auf www.tour-international-danubien.org